DIE NAMA BIBEL VON 1831

Geschichte einer Missionsfamilie

Vortrag von

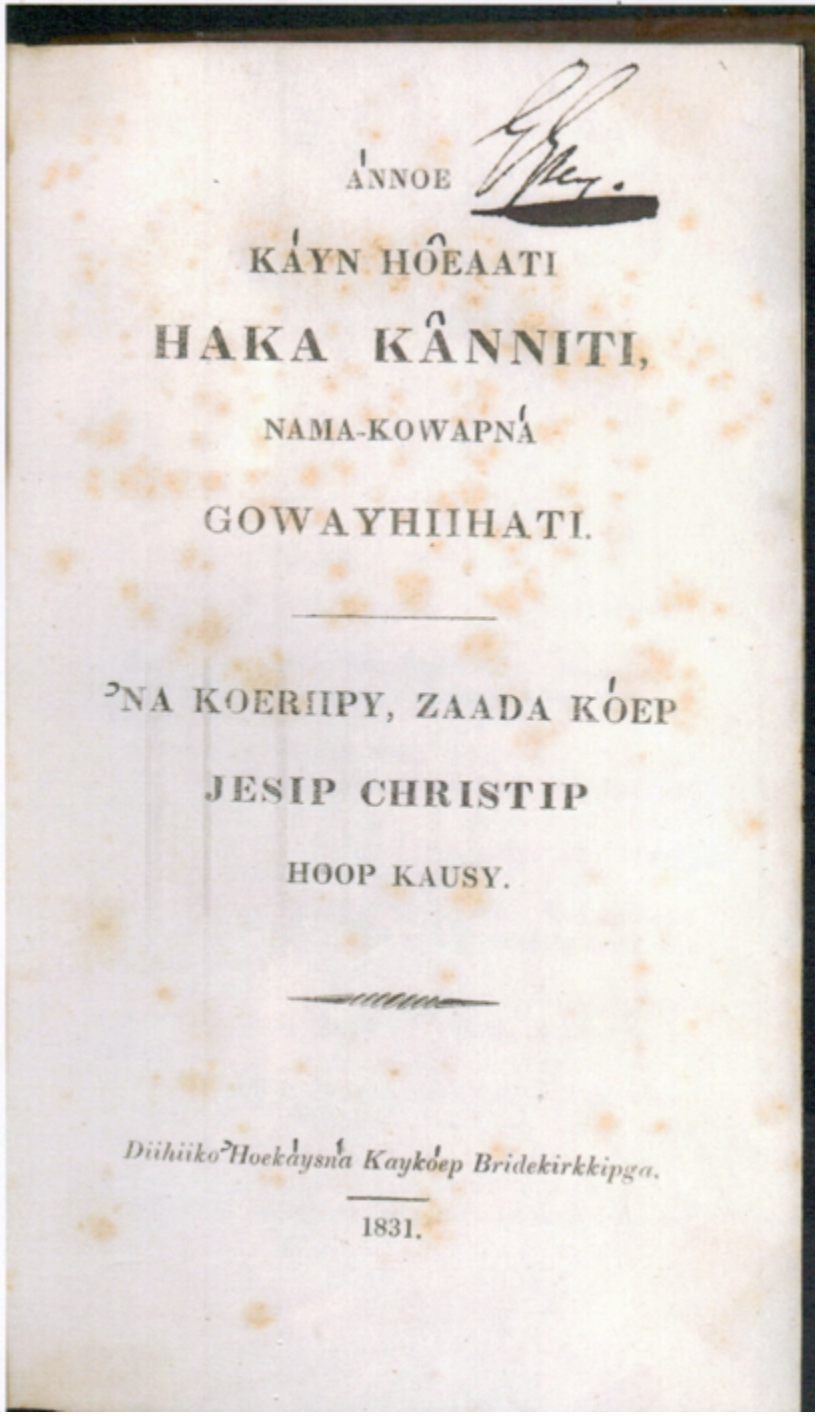
Horst Kleinschmidt.

Wissenschaftliche Gesellschaft

Swakopund.

13 März 2018

Korrekturen oder Rat gerne empfangen



ÁNNOE

KÁYN HÔEAATI

HAKA KÂNNITI,

NAMA-KOWAPNÁ

GOWAYHIIHATI.

ʾNA KOERIIPY, ZAADA KÓEP

JESIP CHRISTIP

HOOP KAUSY.

Diihiikoʾ Hoekáysna Kaykóep Bridekirkkipga.

1831.

Die vier Evangelien übersetzt von Hinrich und Zara Schmelen, 1831 in Kapstadt gedruckt.

In der ersten Ausgabe sind die verschiedenen ‘clicks’ per hand vermerkt.

Diese und spätere Ausgaben mit gedrukten ‘clicks’ befinden sich in der ‘National Library’ von Kapstadt.

Zu besichtigen in der Nationalbibliothek in Kapstadt

Auf der Innenseite steht geschrieben und aus dem Englischem übersetzt:

“Die 4 Evangelien übersetzt in das <u>Namaquas</u> durch Pastor Schmelen und Frau Schmelen eine <u>Namas”</u>

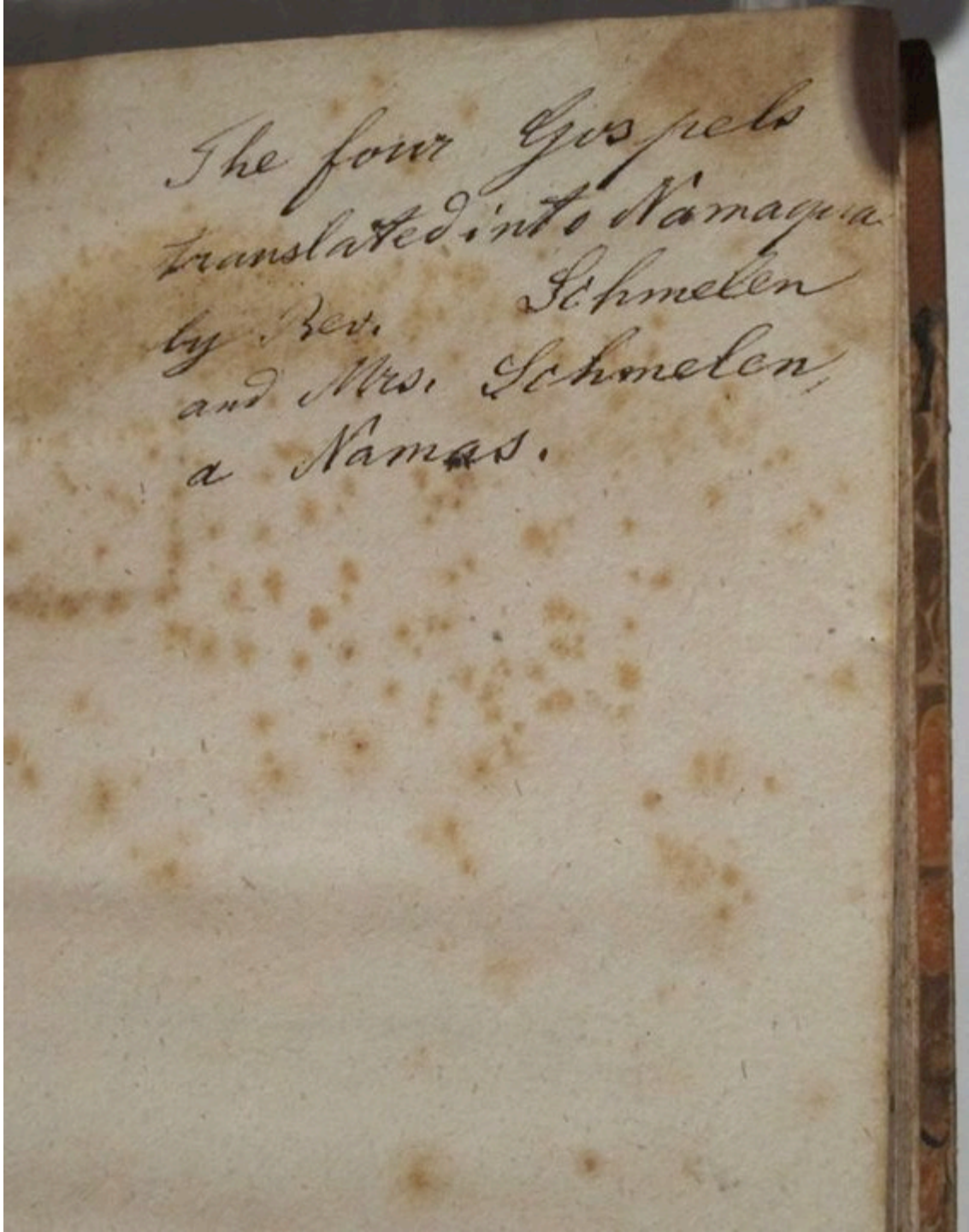

The four Gospels
translated into Namaqua
by Rev. Schmelen
and Mrs. Schmelen,
a Namas.

Abb. 10 Johann Hinrich Schmelen

Hinrich Schmelen, 1778 in Kassebruch, bei Bremen geboren. 1804, wegen Napoleon's Besetzung floh er nach London. 1811 kommt er im Kap als Missionar an.
Zara, geb Hendricks, oder auch //Gaixas, etwa 1793 bei Byzondermeijd oder Steinkopf, Nord Kap geboren. In Pella geschult. 1831 auf Botmashof, Porterville gestorben.

Olifant R.
Doorn R.
Heeren Logement
Schakuls Valley
Verloren R.
Seekuh Rg.
Berg R.
Figuer
Hoging Hg.
Zwart Land
Zwart Rode Sand
Riebeeks Kasteel
Kuilbg.
Paard
KAPSTADT
Stellenbosch

1811 -1815 unterichtet Schmelen hier in Pella, mit Brüdern Albrecht, Ebner.

Dies war die LMS Missionskirche und ist heute ein Klassenzimmer der Katholischen Schule, bei der Katholischen Kathedrale in Pella. Hier unterichtete Schmelen Zara und Ihre Schwester Leentje.

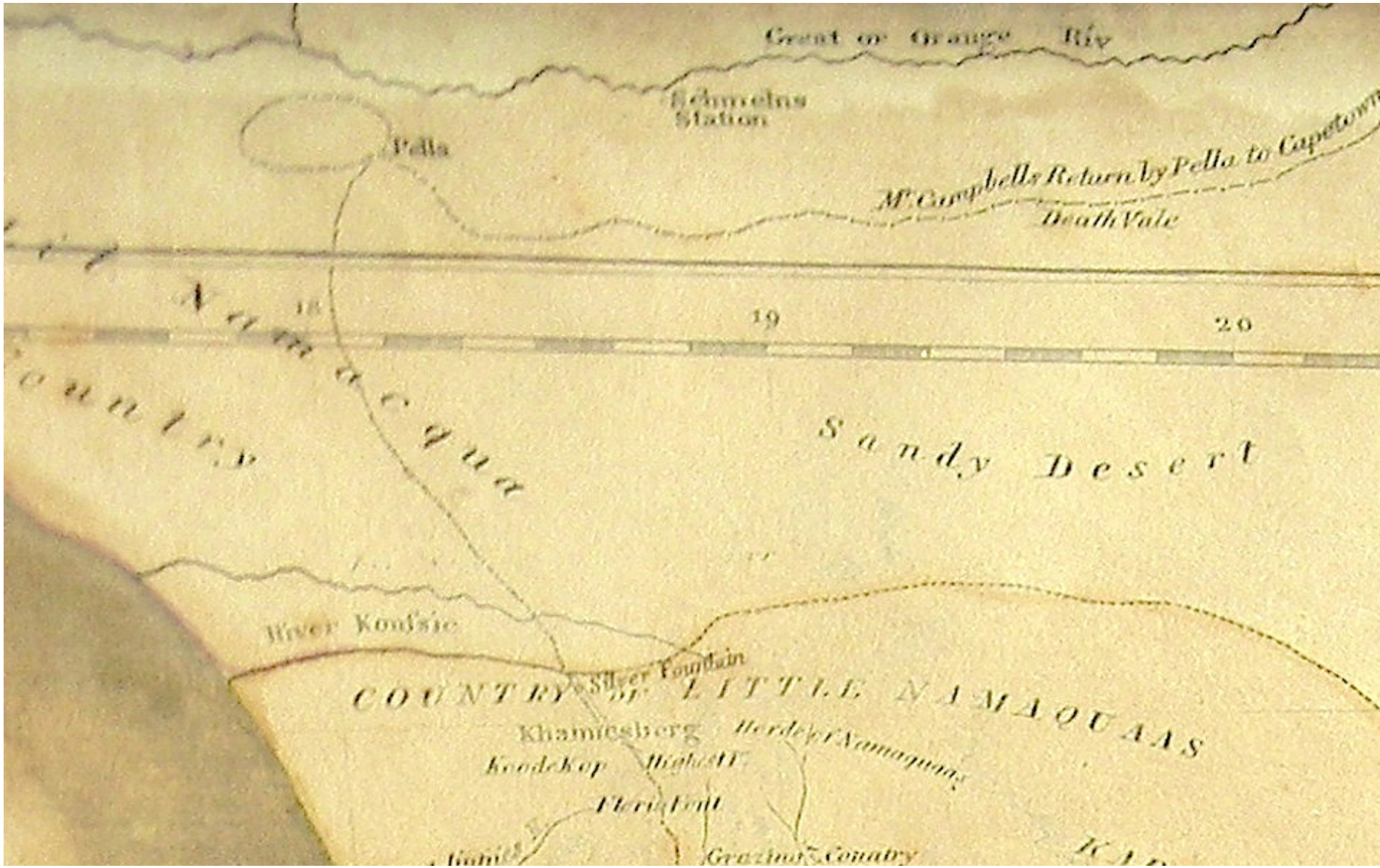

Great or Orange Riv
Schmelins Station
Pella
Mr Campbells Return by Pella to Capetown
Death Vale
Namaqua
Country
19
20
Sandy Desert
River Koudsie
Silver Fountain
COUNTRY OF LITTLE NAMAQUAS
Khamiesberg
Koodekop
Highett
Herdsfort
Grazing Country

Fig. 4 A Namaqua family (from the Gordon Collection, Cape Archives)

Der Vater von Zara, mit Familie (?), gez. von Robert Gordon in der Umgebung des Orange Flusses. 'Neigaab = //Neigaab = //Gaixab (männlich) und //Gaixas (weiblich) etwa 1800

Wer sind die Khoi-khoi (Khoen-Khoen)? Was unterscheidet Sie von den San?

Forschungen von Schlebusch (2013) und Pickerell (2014) beweisen eine genetische Verbindung der Khoi mit Hirten aus Arabien, die vor etwa 2000 Jahren über Ethiopien in das südliche Afrika kamen und sich mit den Khoi vermischten. Eurasische Gene befinden sich noch heute, zu verschiedenen Proportionen, bei unterschiedlichen Nama Sprechern. Im Nord-Kap sind 14% der Gene aus dem Mittleren Osten. Diese Gene sind auch unter den Damara zu finden.

Wahrscheinlich waren die San der Teil der Khoi, die sich nicht mit den Menschen aus dem Norden vermischten oder Ihre Bräuche übernahmen. Diese Eigenständigkeit wurde in der Kolonialzeit von Holländern, Engländern und Deutschen als minderwertig angesehn. Sie haben alle zum genozid der San beigetragen.

Vermischung mit Sklaven und Europäern hat eine neue Identität der Khoi oder Nama Menschen geschaffen.

Als Nachkomme von Zara Schmelen habe ich erst spät in meinem Leben dieses Bewusstsein mir eigen gemacht. Ich mache kund was meine Eltern und Ihre Eltern verschweigen wollten. Sie haben diese Wurzeln geleugnet um damit Ihren Status als bevorzugte, als Weisse, behaupten zu können.

Manche in meiner Familie haben deshalb gelitten. Andere, wie mein Vater, haben eine andere Ur-UrGrossmutter erfunden, damit Sie in die Hitlerjugend in SWA eintreten konnten.

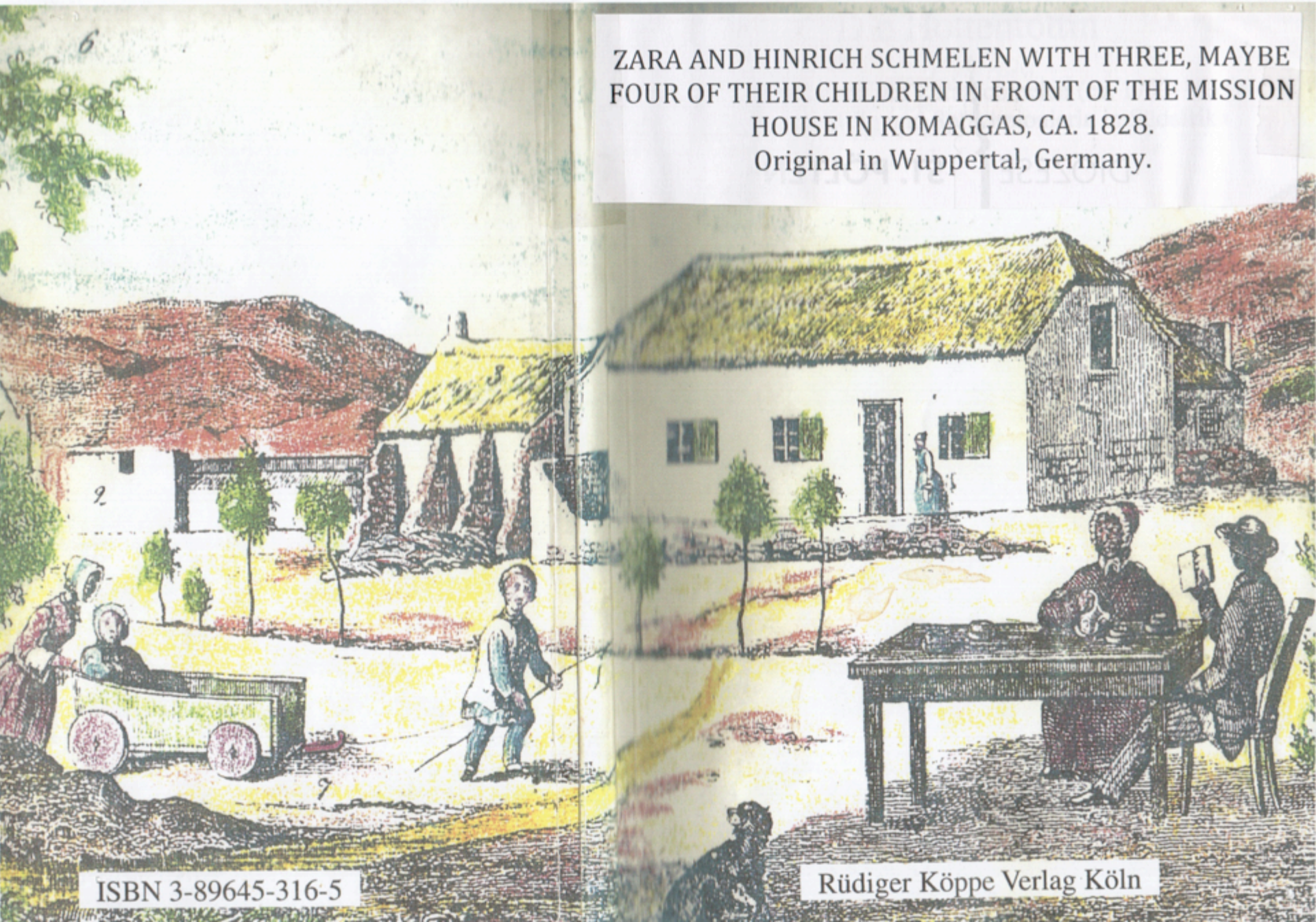
Heute kann ich es beweisen das 1/64, oder etwas 4% von mir Khoi Gene sind, wovon etwa 1% aus dem Norden Afrika's stammen.

Um zu dieser Erkenntnis zu kommen und darüber offen zu sprechen war ein langer und oft harter Weg. Ich hatte das Glück, daß für mich die Türen offen standen zu forschen, Einsicht zu bekommen ohne diskriminirung zu fürchten. Diese Türen waren meinem Vater verwehrt. Deshalb verurteile ich Ihn nicht, auch wenn wir um diese Sache allergrösste Kämpfe miteinander hatten.

Das Schmelen Ehepaar und Ihre Übersetzung der Bibel bot die Möglichkeit auf verschiedenen Ebenen den zusammenstoss Europa's in Afrika mit Gleichheit oder Égalité zu lenken. Leider wurde das später verwehrt durch Rassismus und Unterdrückung.

Die Identität von Zara durch ein Bild dar zu stellen.

Das Schmelenhaus in Bethanien. Heute von der Kirche verwarlost und fast vergessen. Hier wurden die Ansätze der Nama Grammatik, die ‘Clicks’ und die übersetzung der Namabibel zuerst unternommen.



ZARA AND HINRICH SCHMELEN WITH THREE, MAYBE FOUR OF THEIR CHILDREN IN FRONT OF THE MISSION HOUSE IN KOMAGGAS, CA. 1828.
Original in Wuppertal, Germany.

ISBN 3-89645-316-5

Rüdiger Köppe Verlag Köln

Drei Kirchen wegen Christlicher uneinigkeit!

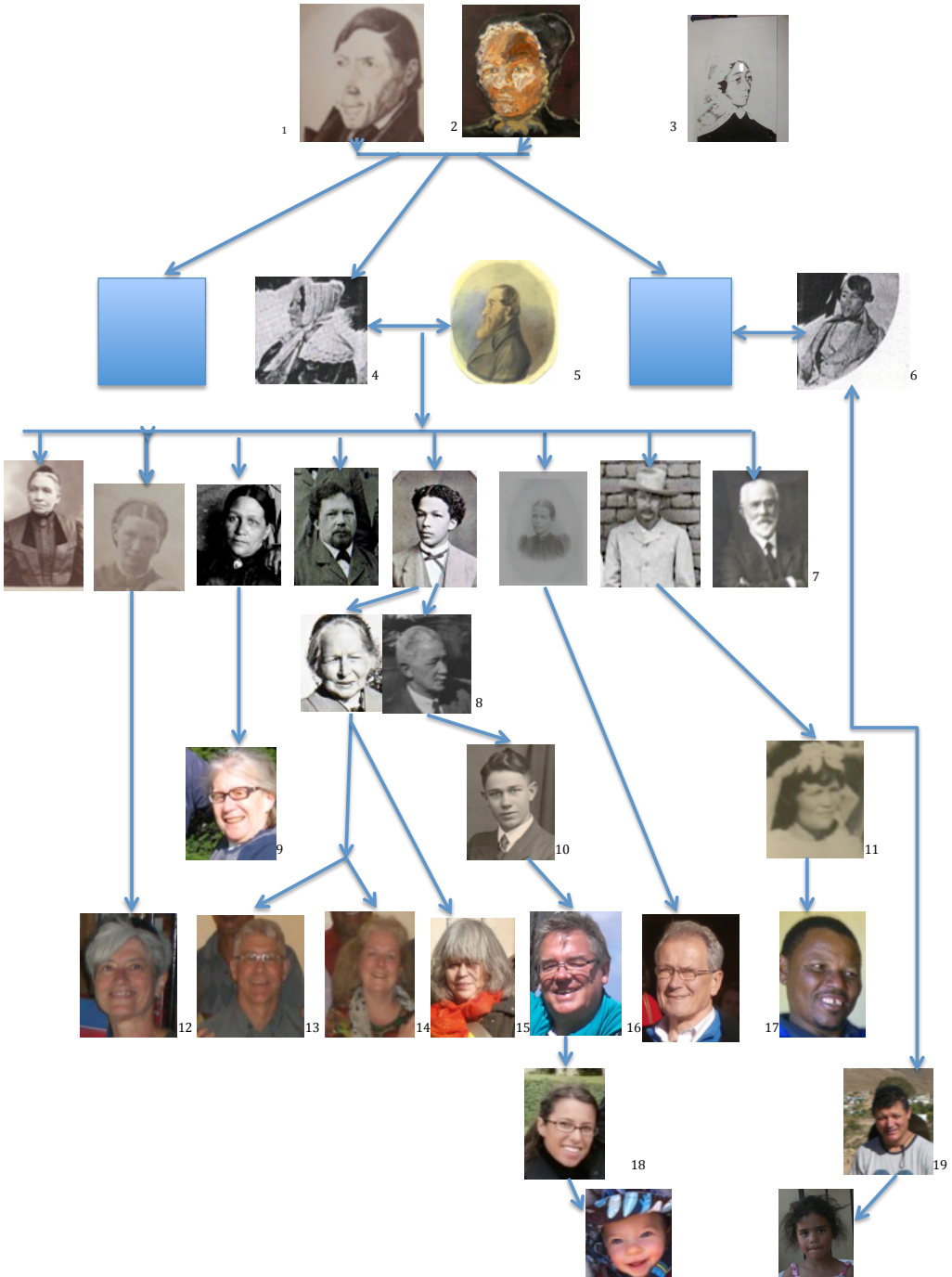
Schmelens Grab in Komaggas. Er starb hier 1848

Nachfolgen der dritten Tochter von den Schmelens, Friederike die mit Christian Bam verheiratet war. Die Mutter Kenneth's lebt hier in Tamariskia

Hier Kenneth Makatees, der in Swakopmund zur Schule ging, mit seiner Frau und Autorin, Valda mit Ihrer Tochter Anna.

173 Jahre nach dem Beerdigung von Zara Schmelen, an der Stelle Zara's Grabes, liesst Nachkommin, Anna den selben Bibeltext den Missionar Zahn zeitens der Beerdigung 1831 las.

8
Generationen

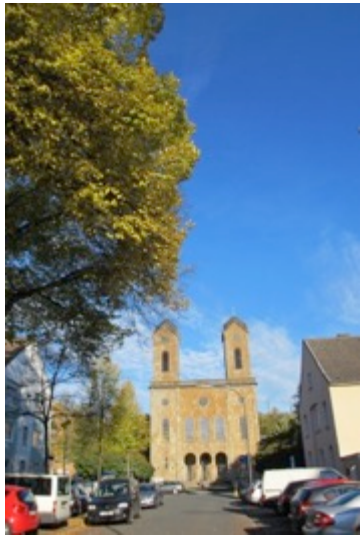


Bilder von Missionar Knudsen – vermutlich in Komaggas gemalt.

Die zweite Frau von Hinrich Schmelen war Elizabeth Bam aus Kapstadt. Sie stammt von Deutschen sowie Sklaven ab. Elizabeth und Hinrich blieben Kinderlos. Jedoch Elizabeth Bruder, Christian, heiratet Hinrich's dritte Tochter, Friederike, aus Schmelen's erster Ehe.
Unten: Elizabeth und Hinrich Schmelen mit Missionar Heinrich Kleinschmidt und seine Frau Hanna, zweite Tochter der Schmelens. Unten rechts ist Christian Bam der Bruder von Elizabeth, wurde Missionar und kam nach Namibia, etwa 1842.

**Missionar Franz Heinrich Kleinschmidt,
stirbt nach der Flucht von Jonker Afrikaner. Kleinschmidt und Gemeinde Mitglieder fliehen 1864 von Rehoboth nach Otjimbingue**

Kleinschmidt Nachfahren singen in Namaqua aus dem heutigen Namibia Lutherischen Gesangbuch Texte die Johanna (Hanna) Kleinschmidt vom Deutschen in die Nama Sprache etwa 1850 übersetzte.



Rheinische Mission und Friedrich Engels >>
Unten: Nachkommen von Kleinschmidt, 2013 vor der Kirche auf den Stufen wo Missionar Kleinschmidt ‘in die Welt geschickt wurde’.

Miss. Familie Kleinschmidt haben 8 Kinder. Hier die Dritte Generation:

1. **Marie, geb, in Klein Windhoek heiratet Missionar Baumann− Familie heute in den USA.**
2. **Elizabeth, geb in Klein Windhoek, heiratet Miss. Hegner − Familie heute in Deutschland.**
3. **Catherine (Kitty) geb in Rehoboth heiratet Miss Bjørklund − Fam in Finland.**
4. **Johannes (John), geb in Rehoboth, heiratet Utermann u. Kämper in Deutschland**
5. **Franz-Heinrich, geb in Rehoboth heiratet Mathilde Krause, Fam in Süd Afrika etc**
6. **Friederike, geb in Rehoboth, heiratet Miss Marti Rautanen − Fam in Finland.**
7. **Ludwig (Ludo), geb in Rehoboth, heiratet Rebecca Richter − alle in Namibia**
8. **Wilhelm Georg, geb in Rehoboth, heiratet Jeanetta Louw − Fam in Namibia und Deutschland und SA.**

Marie Baumann (1843 – 1926), geb. Kleinschmidt. Bild hinten ist wohl Missionar Christian Bauman (geb in Bessarabia 1842 gest. 1888). Mit 3 der 8 Kinder, alle in Namibia geboren, vor und nach der Deutschen Kolonialzeit. Sohn Ludwig, Ingenieur wurde am 12 März 1913, erst in Swakopmund und dann in Windhoek vom Gericht zum “Eingeborenen” erklärt. “Mischlinge” wurden auch Eingeborene. Das hiess: Kein Wahlrecht und kein Eigentumrecht. Klagen gegen Ludwig B wurden zurück gezogen sollte er das Land verlassen. Er ging nach Kapstadt.

Baumann Familie. Einer der Söhne kann Ludwig sein, dessen Rechte als 'Weisser' Ihm abgesprochen wurden. Die Familie ging nach Süd Afrika und Deutschland und von dort weiter in die USA.

Elizabeth Hegner (geb. Kleinschmidt (1844 - 1913 verh. mit Missionar Hermann Hegner (1840 – 1915)

Ursula Trüper, Nachfahrin der Hegners, Author der BUucher zu Zara Schmelen.

1990 erschien Ihr erstes Buch, in Deutsch, mit dem Titel, 'Die Hottentotin'.
2006 erschien die Englische Ausgabe mit dem neugefassten Titel *The Invisible Woman, Zara Schmelen – African Mission Assistant at the Cape and in Namaland*. Herausgegeben von Basler Afrika Bibliographien, 2006, Schweiz.

Catherine (Kitty) Bjørklund, geb. Kleinschmidt (1847 – 1917) mit Missionar Bernard Botolf Bjørklund (1844 – 1902) Familie in Finland, über Deutschland zurück nach Namibia und SA. Tragische Rassen Begebenheiten die bis heute nicht geklärt sind. (Erleutere den ‘Liebe Kitty’ Brief.)

Johannes (John) Kleinschmidt, (1849 – 1907, Görlitz, Deutschland, mit Frau mit Marie (geb Kämper 1847 – 1922).

Söhne Alexander und Hans.

Erleutere: Eltern schlagen Ihren Schuldirektor 1933, und ‘bitte akzeptiert uns, wir gehören zu Euch’.

5.

Franz Heinrich Kleinschmidt (1851 – 1896), mit Ehefrau Mathilde (geb. Krause 1847 – 1905) ,mit Sohn Gerhard und Tochter Mathilde (jr).

Missionshändler in Otjimbingue. Verhandelt mit Gouverneur Göring über Minenkonzessionen, aber er bleibt ein Aussenseiter.

Von Links die Geschwister:

Mathilde, Heinrich, Gerhard (mein Großvater) und Helene.

Mathilde durfte 1913 nicht Ewaldt heiraten. Die neue Richtlinie in DSWA war ‘kein Tropfen Schwarzes Blut’. In Windhoek in Berufung, wurden Sie vermählt, gingen danach sofort nach Deutschland.

Mathilde in Köln

Mathilde Kleinschmidt mit Fritz Ewaldt etwa 1912 in Karibib.

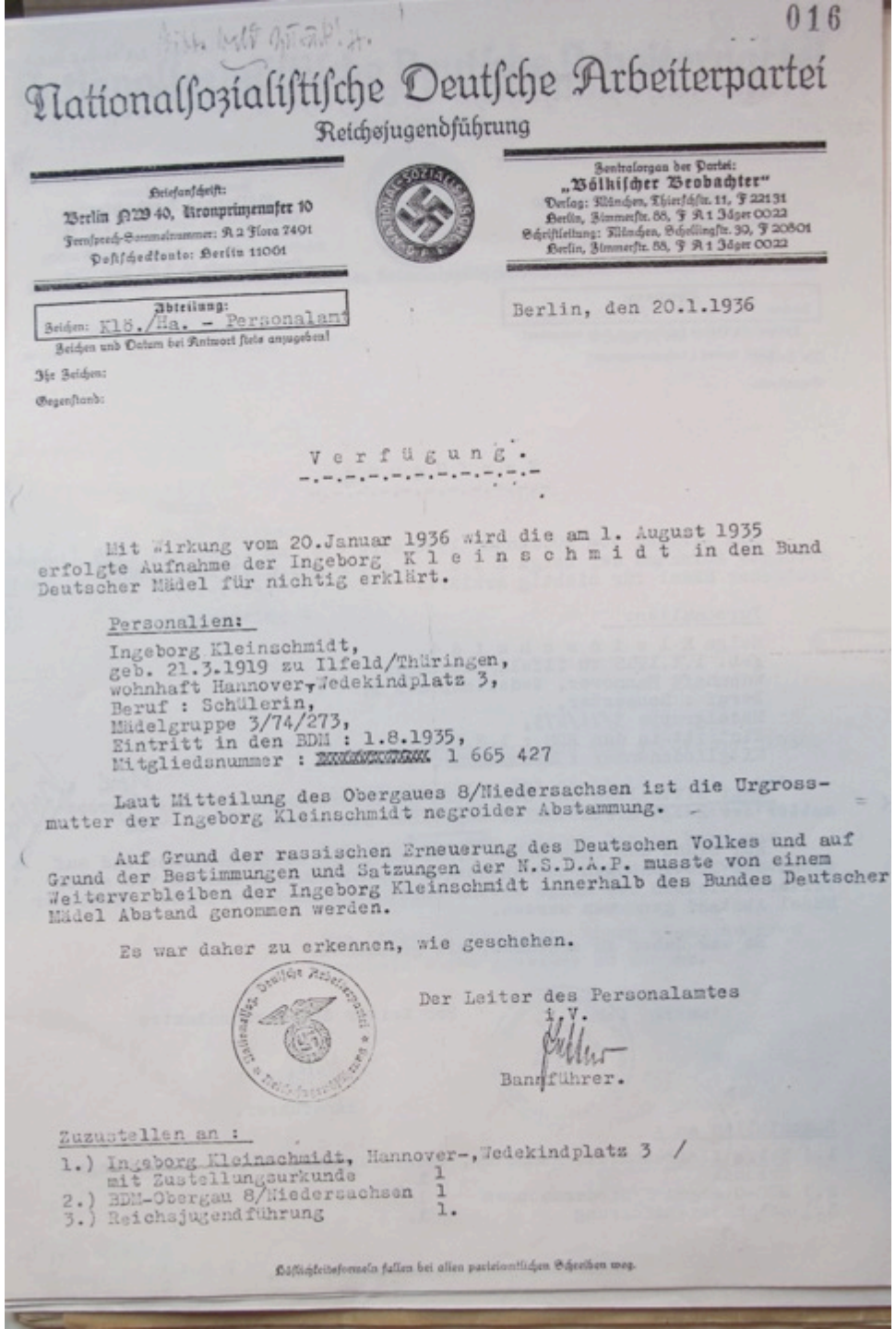
“11.12.1916 Gefallen”

Unten Mathilde ‘Tilly’ mit Tochter Erika. Erika wird BDM Führerin in Köln, es wird Ihr mitgeteilt das Sie Mitglied bleiben darf es soll Ihr aber verboten werden einen Deutschen zu heiraten und/oder darf keine Kinder haben. Weitere Tragik mit Bezug zu einem Sohn von Ihr. Sie flieht aud Deutschland 1945, wegen angst vor Entnazifizierung. Lebt dann jedoch in Salzburg, Austria.

Erika’s Sohn wird Dirigent des Salzburger Orchesters.

Ein Brief von dem Bannführer der NSDAP der es Ingeborg Kleinschmidt 1936 verweigert weiterhim Mitglied der BDM zu bleiben da Sie “negroider Abstammung” war.

Sie ist Enkelin von Johannes Kleinschmidt, aus Ilfeld, Thüringen



016

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Reichsjugendführung

Briefanschrift: Berlin NW 40, Kronprinzenufer 10
Fernsprech-Sammelnummer: R 2 Flora 7491
Postscheckkonto: Berlin 11001

Zentralorgan der Partei: „Völkischer Beobachter“
Verlag: München, Thierschstr. 11, F 22131
Berlin, Zimmerstr. 88, F A 1 Jäger 0022
Schriftleitung: München, Schellingstr. 39, F 20801
Berlin, Zimmerstr. 88, F A 1 Jäger 0022

Abteilung:
Zeichen: Kl5./Ha. - Personalamt
Zeichen und Datum bei Antwort stets anzugeben!

Ihr Zeichen:
Gegenstand:

Berlin, den 20.1.1936

V e r f ü g u n g.

Mit Wirkung vom 20.Januar 1936 wird die am 1. August 1935 erfolgte Aufnahme der Ingeborg K l e i n s c h m i d t in den Bund Deutscher Mädel für nichtig erklärt.

Personalien:

Ingeborg Kleinschmidt,
geb. 21.3.1919 zu Ilfeld/Thüringen,
wohnhaft Hannover, Wedekindplatz 3,
Beruf : Schülerin,
Mädelgruppe 3/74/273,
Eintritt in den BDM : 1.8.1935,
Mitgliedsnummer : 1 665 427

Laut Mitteilung des Obergaues 8/Niedersachsen ist die Urgrossmutter der Ingeborg Kleinschmidt negroider Abstammung.

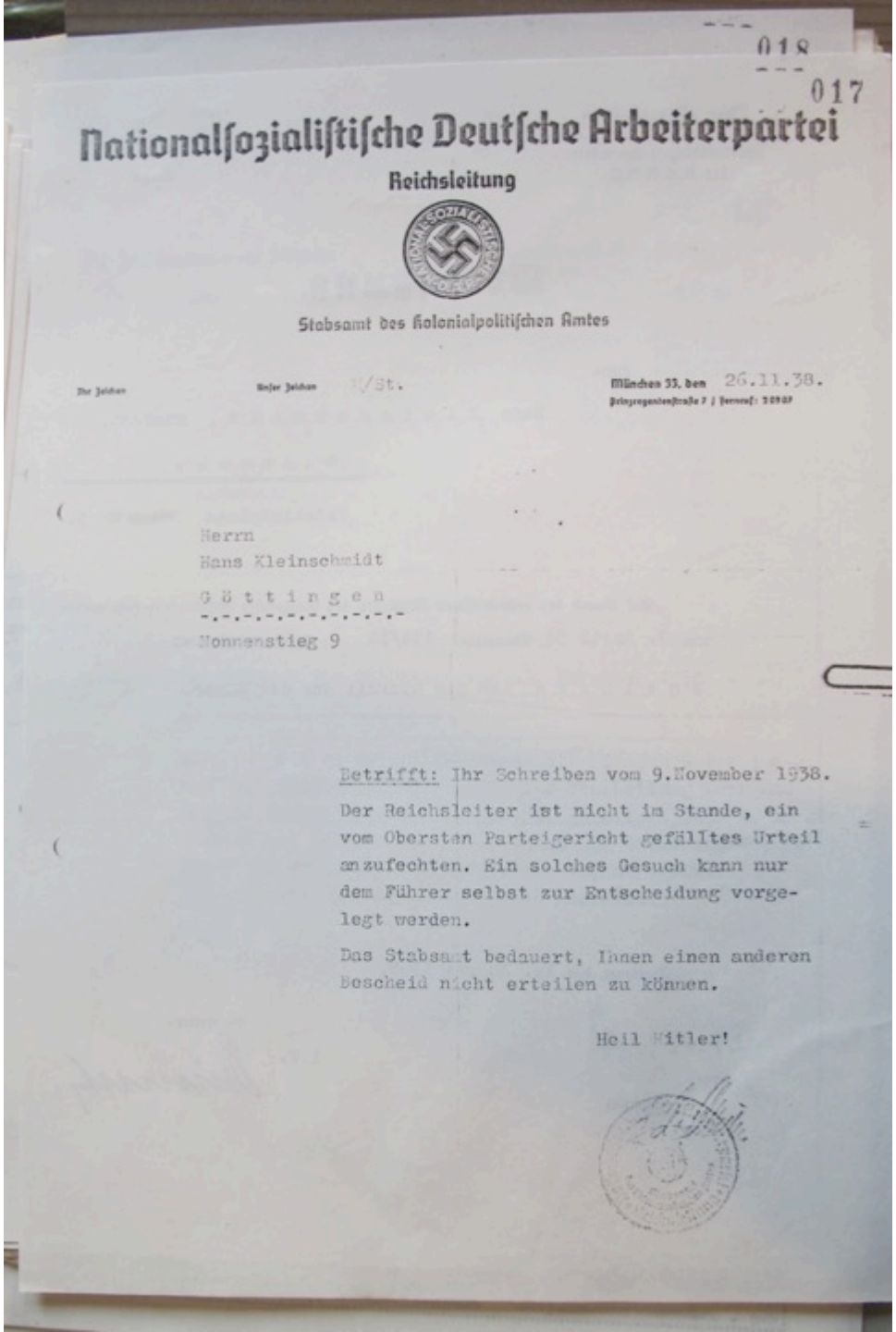
Auf Grund der rassischen Erneuerung des Deutschen Volkes und auf Grund der Bestimmungen und Satzungen der N.S.D.A.P. musste von einem Weiterverbleiben der Ingeborg Kleinschmidt innerhalb des Bundes Deutscher Mädel Abstand genommen werden.

Es war daher zu erkennen, wie geschehen.

Der Leiter des Personalamtes
i.V.
Bannführer.

Zuzustellen an :
1.) Ingeborg Kleinschmidt, Hannover-, Wedekindplatz 3 / mit Zustellungsurkunde 1
2.) BDM-Obergau 8/Niedersachsen 1
3.) Reichsjugendführung 1.

Höflichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben weg.



018

017

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Reichsleitung

Stabsamt des Kolonialpolitischen Amtes

Ihr Zeichen Unser Zeichen K/St. München 33, den 26.11.38.

Prinzregentenstraße 7 / Fernruf: 20940

Herrn
Hans Kleinschmidt
Göttingen
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-
Nonnenstieg 9

Betrifft: Ihr Schreiben vom 9.November 1938.

Der Reichsleiter ist nicht im Stande, ein vom Obersten Parteigericht gefälltes Urteil anzufechten. Ein solches Gesuch kann nur dem Führer selbst zur Entscheidung vorgelegt werden.

Das Stabsamt bedauert, Ihnen einen anderen Bescheid nicht erteilen zu können.

Heil Hitler!

Hans Kleinschmidt in Göttingen wird mitgeteilt das nur der “Führer” für Ihn eintreten kann und sein Antrag nicht weiter behandelt wird.

Hitler-Welt-Jugend-Treffen, 1935.

Mein Vater und links von Ihm, Erika von Zedlitz (geb. Ewaldt) mit 3 Cousinen. Eine Cousine stirbt 1945 im Bombeangriff auf Köln und Ihre Schwester die überlebt liegt lange neben Ihr. Beide werden lange nicht gefunden. Die Überlebende verbringt den Rest Ihres Lebens in einer Irrenanstalt.

Mein Vater ist bei dem Reichsparteitag 1935 in Nürnberg zugegen wo die Rassen Gesetze verabschiedet wurden. Er unterstützt dies obwohl er weiss das es Ihn und seine ganze Familie negativ betrifft.

Erster Weltkrieg in Ghaub

Auf der Missionsfarm Ghaub.
Foto kurz vor oder nach dem Gefecht zwischen Deutschen und Union's Truppen im Juli 1915 genommen.

Beweis? Meine Großeltern lebten hier. Grossvater wurde in Rietfontein gefangen genommen bei Ausbruch des Krieges. Großmutter Klara Kleinschmidt mit meinen Vater, Wilhelm auf dem Arm, mit seinem Burder Helmut. Wilhelm wurde auf Ghaub am 5 August 1914 geboren. Er war kein Jahr alt als dieses Gefecht hier statt fand.

Grossvater Gerhard Kleinschmidt wird 1915 unter Kriegsrecht vor Gericht gestellt. Erst 1921 werden die Klagen gegen Ihn zurück gezogen.

Missionar Dr. Martti Rautanen 'Nakambale' (geb.1845 in Russland – gest. 1926) hier mit Ehefrau Friederike,(geb. Kleinschmidt 1854- 1896) und Kindern.
Verantwortlich für die Übersetzung der Bibel in die Oshiwambo Sprache. Wichtig für Ethnografischen Beitrag und mehr.

Martti Rautanen und Gemeinde bei der Missionstation Olukonda, 1899.

Bei Rautanens spielen Rassenvorurteile keine Rolle. Das ist selten in der Familie. Während Deutscher Kolonialzeit hält Nakambale sich neutral trotz Deutschen Forderungen.

1926
Todesanzeige in der
Allgemeinen
Zeitung

Am 19. Oktober rief Gott den Pionier der Finnischen Mission im Ovamboland,

Dr. Martin Rautanen,

in seinem 81. Lebensjahre nach kurzer Krankheit zu sich, nachdem er fast 56 Jahre in unermüdlicher Arbeit unter den Ovambos tätig war.

„Die Weisen aber werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste, und die, welche viele zur Gerechtigkeit geführt haben, wie die Sterne auf immer und ewig." Dan. 12, 3.

Die trauernden Mitarbeiter.

Es hat Gott, dem Herrn gefallen, unsere liebe Kusine und Tante

Johanna Rautanen

zu sich heimzurufen.

In stiller Trauer

Klara Kleinschmidt
Familie H. Kleinschmidt
Familie W. Kleinschmidt
Familie E. Storm
und alle Angehörigen in Finnland und Deutschland

1966

Eine Windhoeker Zeitung

Seite 3

Kuku Johanna Rautanen †

Windhoek (AZ). In der Mittwochausgabe der Allgemeinen Zeitung stand eine kleine Todesanzeige der „Finnischen Missionare und vielen Ovambos", in der Kuku Johanna Rautanen, Ovamboland, gedacht wurde, die dort im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Hinter dem Namen Rautanen verbirgt sich allerdings etwas mehr, als die Anzeige auf dem letzten Blatt unserer Zeitung aussagen konnte.

Kuku Johanna Rautanen wurde am 14. Mai 1883 in Ohikonda geboren. Sie war die erste weiße Frau, die im Ovamboland zur Welt kam, und zwar noch sieben Jahre, bevor Hauptmann Curt von François den Grundstein zu Windhoek legte. Ohikonda war zu jener Zeit noch der Hauptsitz der Finnischen Mission im Norden Südwestafrikas. Johanna Rautanen wuchs im Ovamboland auf und verbrachte lediglich ihre Schulzeit außerhalb des heutigen Reservates.

Die Verstorbene war bis ins hohe Alter außergewöhnlich rüstig. Manch ein Besucher der Finnischen Mission ließ sich von ihren Erzählungen aus dem alten Südwest beeindrucken. Besonders interessant scheint ein Bericht von Johanna Rautanen zu sein, der viele Theorien über die ersten Diamantenfunde zerstört und den wir nachstehend kurz skizzieren:

Der deutsche Afrikaforscher und Meteorologe Dr. Dove bereiste in den Jahren 1892/93 mit Missionar Martin Rautanen, dem Vater der Verstorbenen, Südwestafrika. Auf Ochsenwagen fuhren beide von Walvis Bay aus ins Innere des Landes. Schon am ersten Abend erlebten sie Schauriges, denn ihr Ochsentreiber fand am Wege die Leiche eines Weißen und meldete dies den beiden Reisenden. Diese begaben sich zu der Fundstelle und erkannten, daß der Tote durch einen in seinem Rücken steckenden Giftpfeil von Buschleuten ermordet worden war. Dr. Dove und Missionar Rautanen entnahmen den Taschen des Ermordeten ein Tagebuch und einen Beutel mit Diamanten. Aus dem Tagebuch war zu ersehen, daß es sich bei dem Toten um einen Deutschen namens Krebs handelte, der sich in der Namib verirrt hatte und in die Hände von Buschleuten geraten war, die ihn fast ein Jahr gefangen hielten. Nach der schließlich gelungenen Flucht fand Krebs dann nahe Walvis Bay durch seine Verfolger den Tod.

Der spätere Präses der Finnischen Mission, Martin Rautanen, hat diese phantastisch anmutende Geschichte verschiedenen Reisenden im Ovamboland später immer wieder bestätigt. Johanna Rautanen hatte sie indirekt im Alter von neun Jahren miterlebt. Offiziell wurden die ersten Diamanten in Südwestafrika erst im Jahre 1908 durch August Stauch entdeckt.

Ludwig Kleinschmidt (1857 – 1929), verheiratet mit Anna Richter aus Rehoboth.

Er ist Farmer und hier Dolmetscher zwischen omuhona Manasse von Omaruru und Gouverneur Theodor Leuwein, 1895, hier in Omaruru.

Über Ludwig wurde in der Familie Geschwiegen. Er verhielt sich nicht wie seine Geschwister und heiratete keine Weisse, sondern eine ‘Coloured’ Frau. Sein Sohn Ludwig wurde von Rautanens erzogen. Dessen Tochter, Rebecca Kleinschmidt heiratete in eine Damara Familie, heute die Familie Uirab.

7.

Ein erstes Treffen,
2013 in Khorixas mit
Ruben und Emma Joodt.

Emma's großmutter war
Rebecca Kleinschmidt, Enkelin
von Ludwig Kleinschmidt

Dr David Uirab, heute Chefartzt am Katutura Krankenhaus.
Sohn von Emma Uirab oben.

Wilhelm Georg Kleinschmidt mit Ehefrau Jeanetta (geb. Louw) und Ihren Kindern. Georg ging in Paarl, SA, zur Schule und war Lebenslang Lehrer in SA. Rassenvorurteile spielen geringe Rolle in diesem Teil der Familie. W-G's Enkelin beteiligt sich in der Frauenorganisation gegen apartheid, Black Sash. Ihr Sohn Peter verlässt SWA um nicht in der SADF Armee zu dienen.

Zum Abschluß einige Bilder der Jatow Familie die mit Swakopmund verbunden sind.

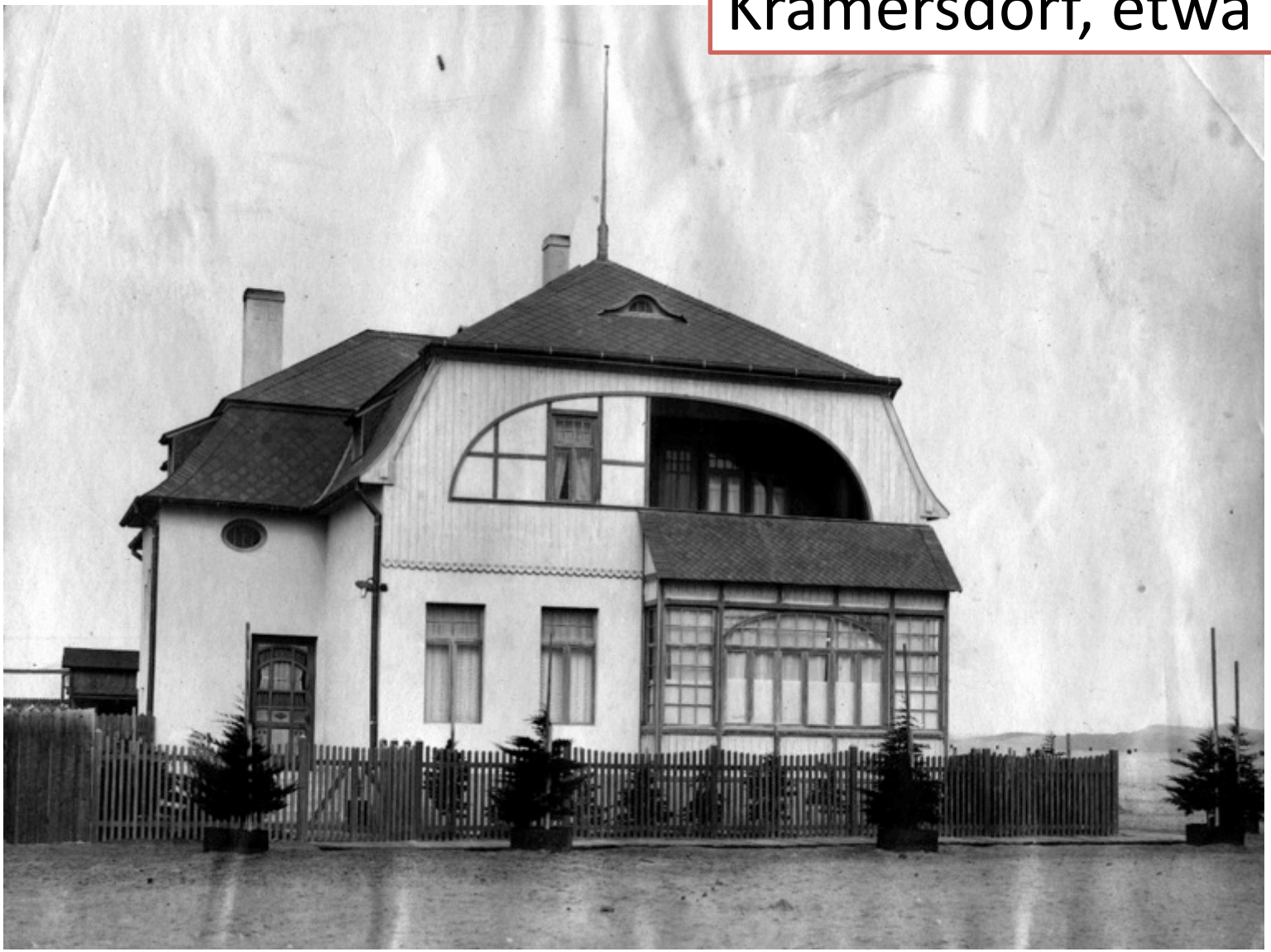
In diesem Haus hab ich die ersten 4 Jahre meines Lebens verbracht. Das Haus steht heute noch in der Nathaniel Maxulili Strasse, nahe dem alten Bahnhof, dem heutigen Casino.

Musiker: Nachod, Hermann Jatow und ??. Nachod starb 1918 an der Spanischen Grippe. Hermann Jatow sprach von Ihm als ‘mein Renomierjude’. Bild entstandt wohl in Windhoek vor dem Ersten Weltkrieg.

Lucas, Frieda, Hermann, Horst,
Vorne: Ruth, unbekannte Besucherin, Eva und Hermann “Männe” (jr).

Die Jatow Familie in Kramerdorf, mit Hausgehilfen Lucas aus Ovamboland, etwa 1925.

Kramersdorf, etwa 1925



Hermann Jatow (Sr) und Hermann Jatow (jr) in Berlin 1936, während der Olympiade. Hermann (jr) kam 1935 nach Deutschland, als Teil der SWA Jungs bei dem Hitler-Welt-Jugend-Treffen. Dann H-J Schulung, dann Pilot. 1940 über Rußland abgeschossen und somit Kriegsgefangener. Läuft zurück mit tausenden Anderen.

Seine Frau, Lukke Jatow lebte, nach Ihres Mannes Tod in Swakopmund. Beide liegen hier in Swakopmund Begraben

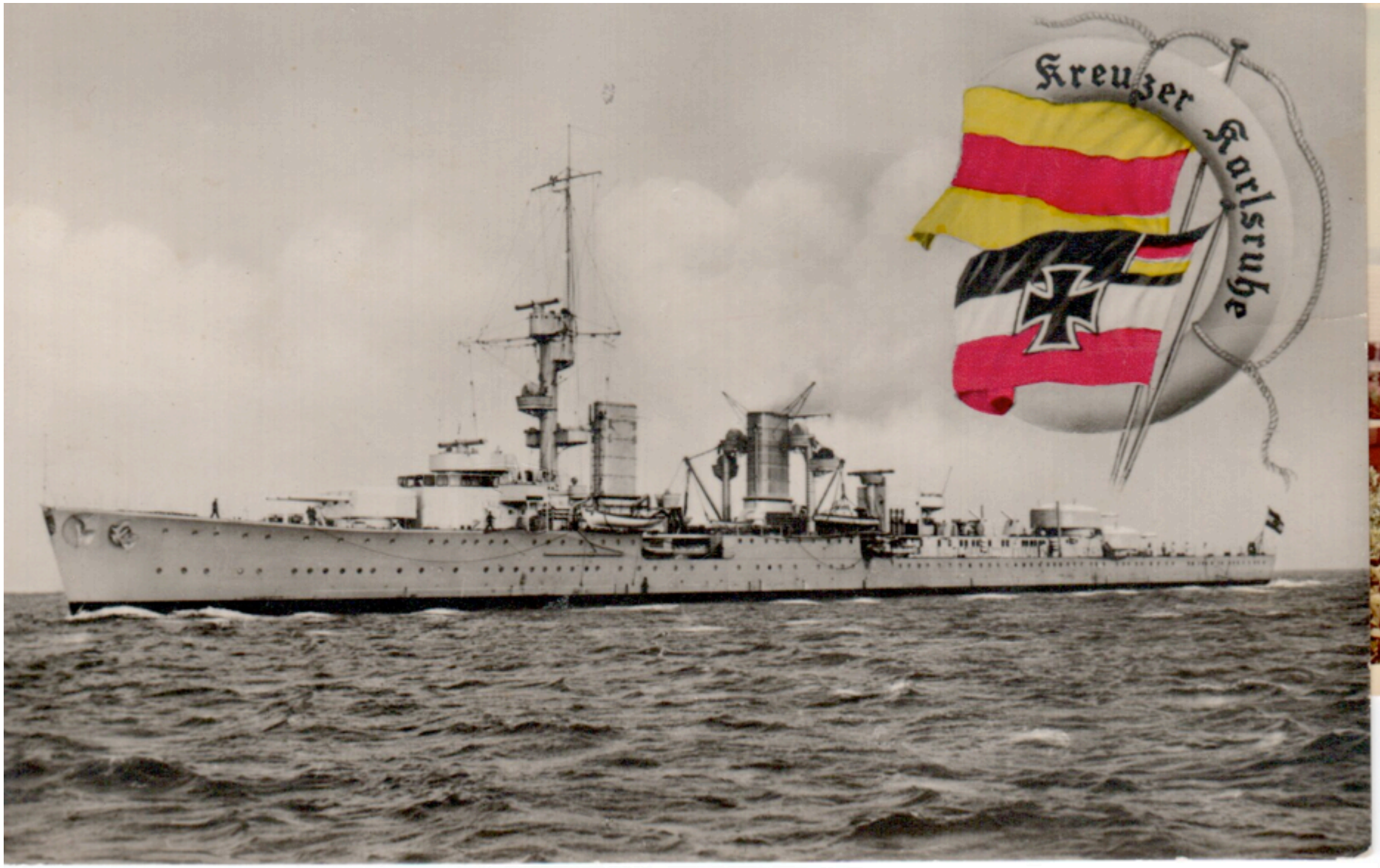
Gauturnfest. Links Hermann Jatow (Senior), hinten Ritterburg und Hotel Fürst Bismarck?

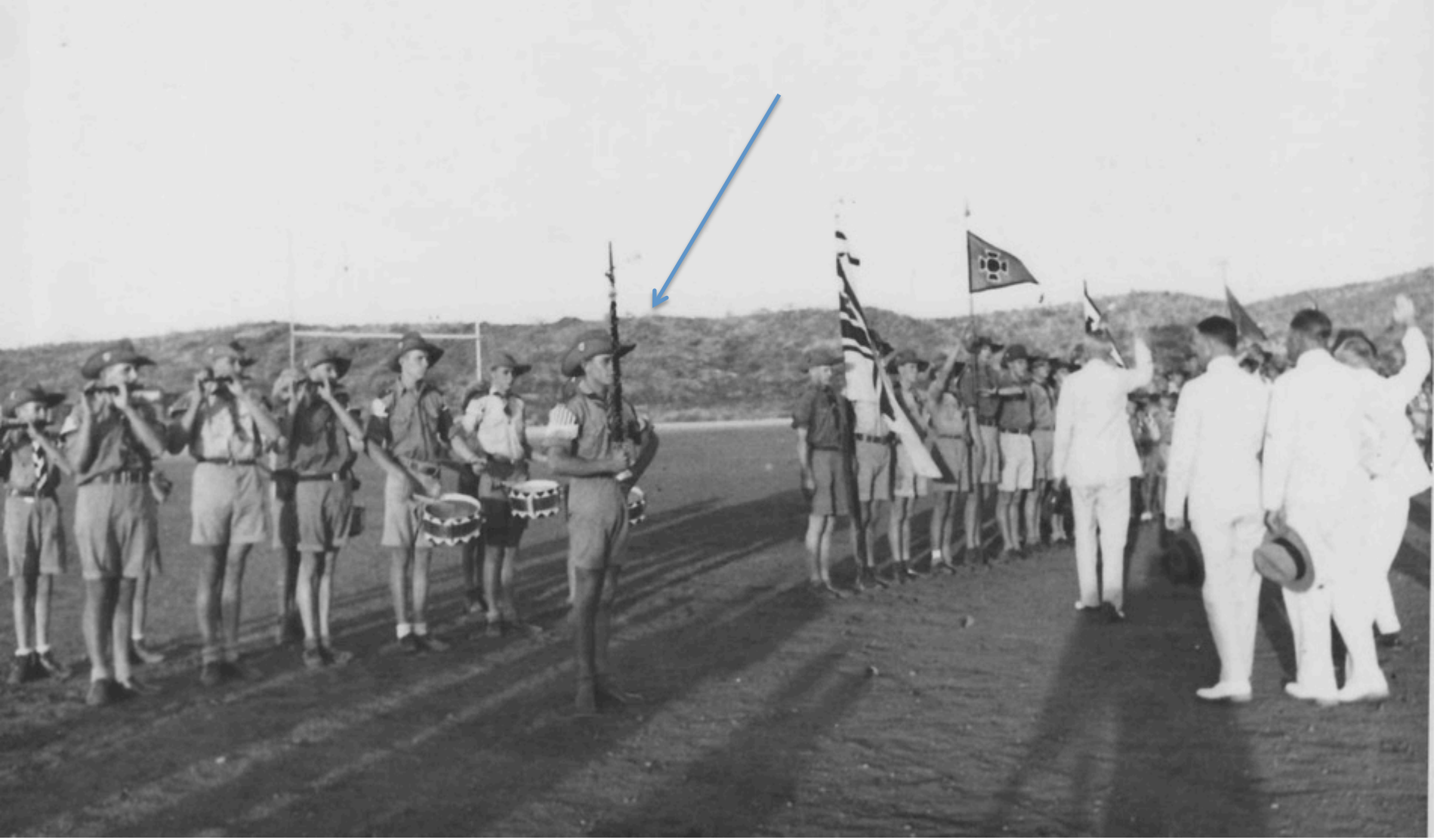
Swakopmund, Kaserne. Meine Mutter, Eva Kleinschmidt, geb. Jatow, vorne Mitte

SO. 42

BDM in der Kaiser Wilhelm Straße vor dem Laden Kurt Trede. Vorne rechts, Eva Jatow, später Eva Kleinschmidt - meine Mutter.

Deutsche Jugend (H-J) 1934 auf Fahrt von Windhoek nach Johannesburg. Wilhelm Kleinschmidt in der Gruppe.


Kreuzer Karlsruhe



Besuch der Deutschen Marine in SWA. Deutsche Jugend oder H-J begrüßt Sie. Main Vater, Wilhelm Kleinschmidt als Tambour Major. Wahrscheinlich in Windhoek.

Das ursprüngliche Löwenhaus, mit Keller um Radio Empfänger um Radio Zesen, d.h. Lord Haw-Haw zu hören und Erfolge der Deutschen weiter zu geben. Gemalt 1944 von einem Freund, meiner Eltern, hier sitzend unter einem Schirm. Der Hotenahme ist von Maler HM Laschien erfunden.

Internierte Deutsche Männer 1939 vor dem Abtransport nach Andalucia Süd Afrika.
Im weissen Hemd rechts ist Hermann Jatow. Diese Bild entstand in dem Sammellager in Windhoek. Es war die Funkenstation die Hermann Jatow vor dem Ersten Weltkrieg für Telefunken erbaut hatte.

Hermann Jatow, Funkenstation Windhoek etwa 1913

Hermann Jatow, hatte den Vorsitz der NSDAP (im Geheim) in Swakopmund. Vorerst wurde er nicht interniert, jedoch dann von Ehefrauen Internierter verraten, dessen Männer vermutlich nicht Nazis waren.

Im Kamp spielte Jatow Erste Geige im Orchester.

1946 besucht Großvater Hermann Jatow Swakopmund mit spezieler Erlaubnis nach seiner Entlassung als Kriegsinternierter. Er muss in SA bleiben wegen einer eventuellen Deportation nach Deutschland. Diese Absicht fällt weg nachdem die Nats 1948 die Wahl gewinnen. Auf seinem Schoß, Horst Kleinschmidt, und Horst's Vater Wilhelm Kleinschmidt, hier im Tropengarten, Swakopmund.

Was hat all dies mit der Nama Bibel zu tun?

1. Wie Sie sehen haben die Schmelen-Kleinschmidt Nachfahren Ihren Teil an Rassismus bewirkt und andere Familienmitglieder daran gelitten. Dieser Zwiespalt entstand zur Kolonialzeit, vor allem nach 1900, und wirkte bis zum Ende der Apartheid, hier 1990 und 1994 in SA.
2. Um unsere Vergangenheit zu Bewältigen und eine Basis für Vergebung zu schaffen sind wir aufgefordert ehrlich und offen über unsere Familien zu sprechen. Die Wunde der Vergangenheit lebt stehts unter Denen die zu Leiden hatten.
3. Schweigen oder Leugnen ist keine Option. Ich weiss es aus der 4-Jährigen Unterhaltung innerhalb unserer Familie.

Die Namabibel und Ihre Übersetzer sind ein Symbol für Gleichheit, zwischen Menschen die später diskriminiert und verachtet wurden.

Zara Schmelen war vor 200 Jahren eine Figur für intellektuelles Engagement und für Frauenrechte. Sie trägt einmalig bei für Ihre Kultur eine Brücke zu schlagen damit Sie in der Gegenwart einen würdigen Platz einnehmen kann. In der Geschichte Namibia's bleibt Sie bis jetzt fast unbekannt.

Dankesprädigt in Komaggas während des ersten Familientreffens 2014. Hundert fünfzig Verwandte aus Namiba, SA, Finland, Deutschland etc kamen für eine Woche hier zusammen. 2016 zweites Treffen in Fransfontein

Bei der Tagung in Komaggas 2014 hatten wir unsere eigene Familien Wahrheitskommission.

Und es wurde auch gefeiert. Hier die Aufforderung an einem Nama Rieeltanz Teil zu nehmen.

Komaggas, Nord Kap. Unten rechts, die erste Kirche die von Schmelens ca. 1928 erbaut wurde – Foto von 1899.

Unten Otto Uirab mit Tochter Juliet, hinter Ihnen der 30 Meter lange, vergrösste Stammbaum.

Zweites Familientreffen 2016 in Fransfontein, Namibia. Wieder treffen sich 150 Verwandte.

Die Nama Sprache hat das Recht zu bestehen. Zara Schmelen hat dazu als die erste Verträterinnen Ihrer Leute eine Brücke in die moderne Zeit gebaut.

Bewußt oder unbewußt hat Sie dem Kolonial-Ideal entgegen gewirkt. Missionar Moffat war, z.B. der Meinung das die Nama Sprache ein Ungetüm sei, das man abschaffen sollte. Hinrich und Zara waren anderer Meinung.

Die Namabibel machte es zum erstenmal möglich diese Sprache für heute zu behalten indem Sie eine Gramatik, die ‘Klicklaute’ und die Bibel schriftlich erfassten.

Zara ist eine der wenigen Khoi/Nama Menschen zu Ihrer Zeit, von der mit Achtung in Kolonialer Gesellschaft hätte gesprochen werden können. Jedoch in den Kap Zeitungen zu Ihrer Zeit wurden fast alle Khoi und San mit abwertung beschrieben. Es ist Zeit dieses Kolonialbild neu zu entwerfen.

Die Schmelen-Kleinschmidt-Rautanen-Uirab-Bam Familie ist auf einem Weg:

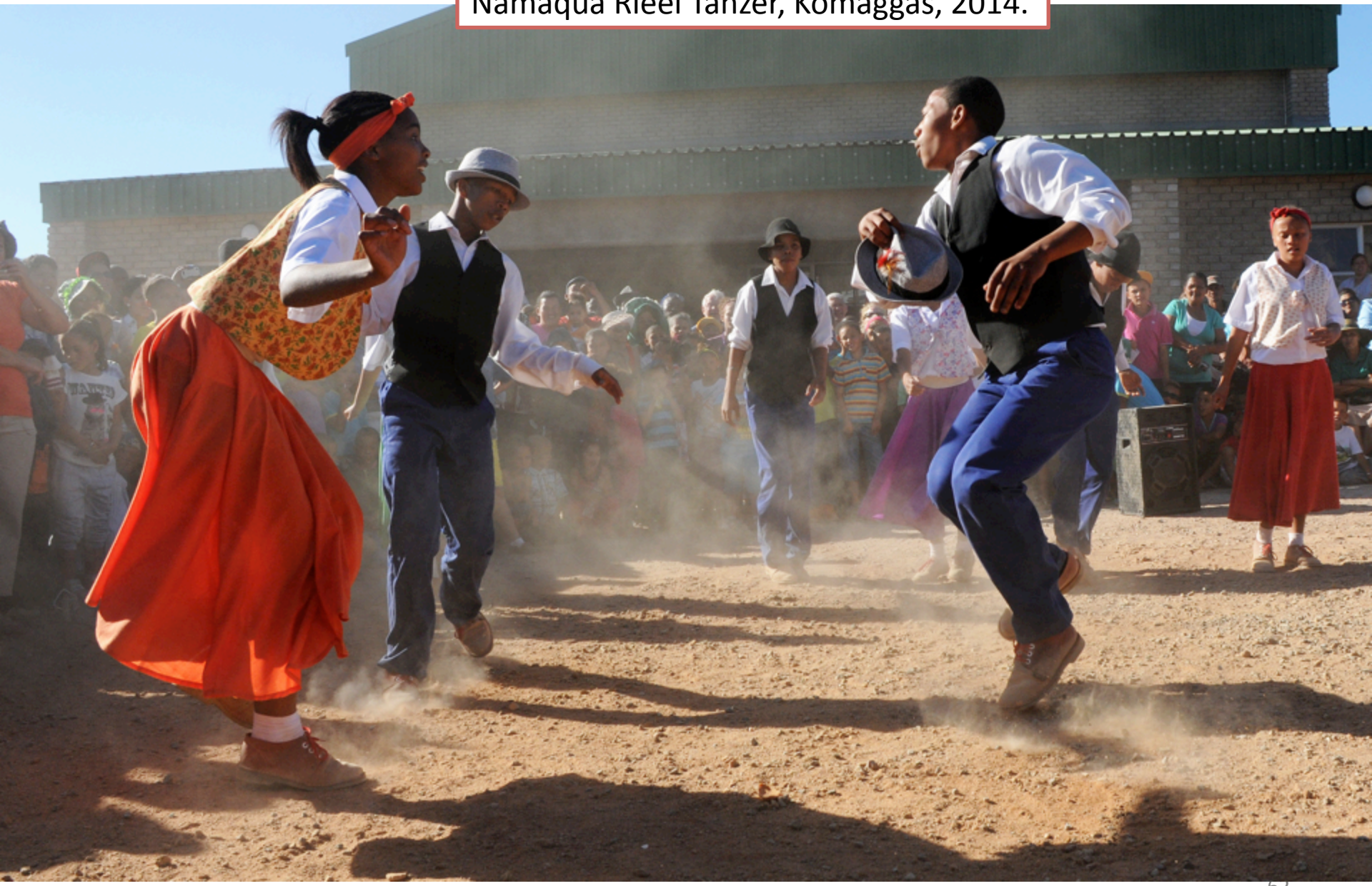
- Durch Dialog, konfrontation und gemeinsam unser vielfältiges Erbe neu zu erdenken und es zu Zelebrieren hoffen wir Versöhnung wirklich zu machen.
- Dies Werk ist nicht vollendet; wir wissen das wir daran weiter arbeiten müssen. Aber ein neues 'Nomal' ist am entstehen!
- In diesem Prozess bereichern wir unsere Afrikanische Identität.
- Dabei verdrängen wir die Spuren unserer eigenen Kultur nicht.

Vielleicht ist durch die Erfahrung der Schmelen Nachkommen, vielen anderen Nambischen Familien mit ähnlicher Vergangenheit, ein Weg aufgezeignet mit Ihrer eigenen Geschichte neu umzugehen.

Für weitere Information und verwandten Themen, besuchen Sie meine Webpage: **www.horstkleinschmidt.co.za.**

Ich Danke Ihnen!

Cousins, Bisey Uirab (Namport), Dr David Uirab (Chefartztin Windhoek), Onkel Eddie Sabata (Farmer) und Peter Müller (IT Firma in Windhoek)



Namaqua Rieel Tänzer, Komaggas, 2014.